

Zeitschrift: Neujahrsblatt herausgegeben von der Feuerwerker-Gesellschaft in Zürich : auf das Jahr...

Herausgeber: Feuerwerker-Gesellschaft

Band: 44 (1849)

Register: Alphabetisches Register

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alphabetisches Register.

Nr. bezeichnet die Numero } des betreffenden Neujaßrßblattes.
S. die Seite }

A.

Allarmzeichen. Erste Spuren von Allarmzeichen. Nr. 32, S. 13.

Nuch unter Hochwachten.

Appenzeller-Krieg: Erster (von 1401—1408). Nr. XXVII.

Treffen am Speicher am 15. May 1403. Nr. 27, S. 5.

Schlacht am Stoß am 17. Brachmonath 1405. Nr. 27, S. 7. Plan.

Heldenkampf des Uli Rotach in der Schlacht am Stoß. Nr. 27. Vignette.

Friedensschluß zu Constanz am 8. April 1408. Nr. 27, S. 11.

Appenzeller-Krieg: Zweyter (1428, 1429). Nr. 28, S. 13.

Artillerie. Aelteste Kanonen mit ihren Unterlagen. Nr. 23. Vignette.

Verfertigung von Geschüßen zu Nürnberg und zu Augsburg 1356 und 1378. Nr. 23, S. 9.

Schon 1377 befanden sich zu St. Gallen 11 Büchsen; — zu Falkenstein im Tablat wurden
Büchsensteine gebrochen, und durch den dortigen Glockengießer Büchsen und ein Mörser ver-
fertigt. Nr. 40, S. 10.

Höchst langsames Feuer des seit 1380 in Italien bekannten Geschüßes. Nr. 41, S. 10.

Entscheidende Wirkung des Französischen Geschüßes in der Schlacht bey St. Jakob an der Aare.
Nr. 31, S. 8.

Gebrauch der Geschüße auch in Feldschlachten und Seegefechten, schon zur Zeit des Alten Zürcher-
krieges. Nr. 32, S. 7, 8, 12.

Fortdauernder Gebrauch des ältern Belagerungszeuges neben den Feuegeschüßen. Nr. 32, S. 12.

Geschüße aus der zweyten Hälfte des Fünfzehnten Jahrhunderts. Nr. 33. Vignette.

Kostenberechnung für die Eidgenössische Belagerungs-Artillerie vor Waldshut im Jahr 1468.
Nr. 33, S. 8.

Artillerie. Geschützausrüstung des Burgundischen Heeres 1471. Nr. 36, S. 2.

Vertheilung des in der Schlacht bey Murten eroberten Burgundischen Geschützes. Nr. 38, S. 11.

Burgundische Geschütze im Lager bey Neuß. Nr. 40, S. 10, 11.

Verschiedene Arten von Geschützen, deren Laffeten mit Rädern versehen: Karthausen, Schlangen, Falkaunen, Falkonette. Nr. 40, S. 11.

Hakenbüchsen: Beschaffenheit und Gebrauch derselben. Nr. 40, S. 11.

Leicht bewegliche Feldartillerie König Carl VIII. von Frankreich. Nr. 41, S. 10.

Mühevoller, aber glücklicher Gebirgsübergang des Französischen Geschützes auf dem Rückmarsch von Neapel im Jahr 1495. Nr. 41, S. 11.

Von den Eidsgenossen in der Schlacht bey'm Schwaderloch eroberte Geschütze. Nr. 42, S. 16.

Lucernerische Belagerungsgeschütze vor Chiengen. Nr. 42, S. 19.

Außer dem Geschlechtsnahmen führte jedes Geschütz noch einen besondern. Nr. 42, S. 19.

10 große Büchsen von den Eidsgenossen in der Schlacht bey Fraßenz erobert. Nr. 42, S. 23.

Artillerie-Ausrüstung des Nürnbergischen Contingentes im Schwabenkrieg. Nr. 43, S. 4.

21 Geschütze, welche die Eidsgenossen in der Schlacht bey Dornach eroberten. Nr. 43, S. 19.

Geschützzug des Königs von Frankreich den Eidsgenossen zu Hülfe gesandt, wenige Tage nach der Dornacher Schlacht. Nr. 43, S. 20.

Verbesserungen in der Geschützkunst durch Rudolf Nordorf von Zürich um das Jahr 1567. Nr. 36, S. 22.

Ferner unter:

Büchsenmeister, Kanonen, Schieß=pulver, Larraß=büchsen.

Armbrust. Unter Bogenschützen.

B.

Baden. Baden mit Umgebung. Nr. 21. Plan.

Belagerung und Eroberung der Stadt Baden und der dortigen Schlösser durch die Eidsgenossen im Jahr 1415. Nr. 28, S. 3.

Mißlungener Ueberfall auf Baden am 22. Oct. 1444. Nr. 30, S. 2.

Balbern. Eroberung der Burg Balbern durch Graf Rudolf von Habsburg mit den Zürchern. Nr. 6, S. 6.

Basel. Basel im Jahr 1273. Nr. 7. Plan.

Pannertrager der beyden dortigen Ritter-Gesellschaften der Papageyen und der Sterntrager. Nr. 7. vignette.

Feindliche Partheyung unter den dortigen Edelleuten. Nr. 7, S. 7.

Basels Belagerung durch Graf Rudolf von Habsburg im Jahr 1273, und derselben freudenvolles Ende nach Rudolfs Kaiserwahl. Nr. 7, S. 7.

Concilium zu Basel von 1431—1448. Nr. 31, S. 3.

Vertheidigungsanstalten in der Stadt Basel zur Zeit der Schlacht bey St. Jakob an der Aare. Nr. 31, S. 4.

Vorichtsmaßnahmen bey Annäherung Herzog Karls des Kühnen. Nr. 34, S. 7.

Basel. Zuzug zum Entsatz von Neuß. Nr. 35, S. 6.

Zuzug zum Niedern Bund. Nr. 35, S. 8.

Zuzug nach Lothringen. Nr. 35, S. 14.

Gedrückter Finanzzustand zur Zeit des Burgundischen Krieges. Nr. 35, S. 10.

Auszug im Hornung 1476. Nr. 36, S. 7.

Zuzug Basels für den Herzog von Lothringen. Nr. 39, S. 7.

Fruchtloser Friedens-Congreß zu Basel im Spätfahr 1476. Nr. 39, S. 11.

Sammelplatz der Eidsgenossen für den Herzog von Lothringen 1476. Nr. 39, S. 13.

Befestigungen. Julius Cäsar erbaut bey Genf längs der Rhone eine ausgedehnte Befestigung, um die dortige Römische Provinz gegen einen Einfall der Helvetier zu verwahren. Nr. I, S. 6.

Mißlungener Angriff der Helvetier auf diese Befestigung. Nr. I, S. 7.

Burgen; Beschaffenheit derselben im vierzehnten Jahrhundert. Nr. 26, S. 8.

Starker Wachtthurm, erbaut zur Beschützung des Landungsplatzes bey Stanzstad. Nr. 13, S. 7.

Ferner unter:

Festungen, Lehen, Wagenburgen.

Belagerungszeug. (Vor Erfindung des Schießpulvers).

Belagerungszeuge des Mittelalters. Nr. 4, S. 3.

Schirmdächer, Mauerbrecher, Blyden (Wurfmaschinen). Nr. 4, S. 3. Vignette.

Anwendung von Blyden und andern Wurfmaschinen, neben den Feuergeschützen in den Belagerungen von Rapperschwil und von Nydau im Sempacher-krieg. Nr. 26, S. 2, 6.

Anwendung eines Mauerbrechers, Rüd genannt, in der Belagerung von Héricourt im Jahr 1474. Nr. 34, S. 16.

Bellenzer-krieg. (1410—1426).

Wiederholte Züge in's Eschenthal. Nr. 28, S. 8.

Schlacht bey Urbedo am 30. Brachmonath 1422. Nr. 28, S. 10.

Das Schlachtfeld bey Urbedo. Nr. 28. Plan,

Heldentod der beyden Rolin in der Schlacht bey Urbedo. Nr. 28. Vignette.

Bern. Herzog Berchtold V. gründet die Stadt Bern im Jahr 1191. Nr. 6, S. 7.

Bern gegen das Ende des dreizehnten Jahrhunderts. Nr. 8. Plan.

Bern wird 1288 von Kaiser Rudolf belagert, bleibt jedoch unbezwungen. Nr. 8, S. 6.

Treffen an der Schoßhalde am 27. April 1289; — in Folge dessen das Bernerische Stadt-Panner verändert wird. Nr. 8, S. 8.

Neues Panner der Stadt Bern nach dem Treffen an der Schoßhalde. Nr. 8. Vignette.

Allmähliche Erweiterung der Stadt Bern. Nr. 8, S. 8.

Gestalt der Umgegend der Stadt Bern gegen das Ende des dreizehnten Jahrhunderts. Nr. 11, S. 2.

Siegreiches Gefecht der Berner am Donnerbühl und im Jammerthal am 2. Merz 1298. Nr. 11, S. 2.

Gegend des Gefechtes am Donnerbühl und im Jammerthal 1298. Nr. 11, Plan.

Kriegs-Schauplatz der Stadt Bern bis zum Eintritt in den Schweizerbund. Nr. 16. Plan.

Bern. Ewiger Bund der Stadt Bern mit den drey Waldstätten, abgeschlossen am 7. März 1353.
Nr. 21, S. 1.

Verteidigungsanstalten der Berner nach der Schlacht bey Grandson. Nr. 37, S. 3.

Nächtliche Bewirthung der Zürcher in Bern auf ihrem Zuzug nach Murten. Nr. 37, S. 10.

Blamont. Belagerung und Eroberung der Feste Blamont 1475. Nr. 35, S. 8, 9.

Uebergabe von Blamont im Jahr 1815. Nr. 35, S. 8.

Blendungen. Blendungen zur Deckung der Kanonniere in früherer Zeit. Nr. 23, S. 12.

Blendungen (Schirme) statt der spätern Brustwehren. Nr. 33, S. 10.

Eartschen (schußfeste Schilde gegen Handbüchsen). Nr. 35, S. 8.

Böcke. Ursprung der Gesellschaft der Böcke in Zürich zur Zeit des Alten Zürcher-Kriegs. Nr. 30, S. 11.

Die Böcke bemächtigen sich des Landammann Fries von Uri, führen denselben in eine sehr freundliche Kriegsgefangenschaft nach Hohenkrähen, und gelangen dadurch zu dem ihnen früher verweigerten Frieden. Nr. 32, S. 11. Vignette.

Bogen-schützen. Zürcherische Bogenschützen-Gesellschaft. Nr. 33, S. 3.

Erste Fahrt Zürcherischer Schützen mit einem warmen Hirsdbrey nach Straßburg im Sommer des Jahres 1456. Nr. 33, S. 2.

Zweyte Fahrt am 21. Brachmonath 1576. Nr. 33, S. 3.

Bogenschießen zu Feldkirch 1455, zu Zürich 1465, zu München 1467. Nr. 33, S. 3.

Aufstellung der sogenannten freien Schützen in Frankreich. Nr. 41, S. 14.

Handgriffe der Bogenschützen mit dem Armbrust. Nr. 35, S. 16.

Gleichzeitige Anwendung der Armbrüste und der Feuergewehre in der Belagerung von Greiffensee im Jahr 1444. Nr. 30, S. 5.

Gleichzeitiger Gebrauch von Armbrüsten und von Handbüchsen in der Schlacht bey Giornico 1478. Nr. 41, S. 7.

Viele Handbogen und Armbrüste in der Beute von Grandson 1476. Nr. 36, S. 14.

Bonstetten. Genealogische Angaben über die Familie von Bonstetten. Nr. 36, S. 15.

Wappen dieser Familie. Nr. 36. Vignette.

Andreas von Bonstetten empfängt den Ritterschlag nach der Schlacht bey Grandson. Nr. 36, S. 15.

Breiten-Landenberg. Hohes Alter der Familie von Landenberg. Nr. 36, S. 15.

Wappen der Linie von Breiten-Landenberg. Nr. 36. Vignette.

Wildhanns von Breiten-Landenberg Commandant von Greiffensee; — Helbemüthiger Tod desselben und seiner Kampfgenossen auf der Seufzermatte bey Mänikon. Nr. 30, S. 7.

Frischhanns von Breiten-Landenberg, Bruder des Wildhanns, empfängt den Ritterschlag nach der Schlacht bey Grandson. Nr. 36, S. 15.

von **Bubenbergr**: Johann Ritter, alt Schultheiß, wird 1339 Commandant der Stadt Laupen. Nr. 15, S. 5.

von **Bubenbergr**: Adrian, wird 1476 Commandant der Stadt Murten. Nr. 37, S. 9.

Wie derselbe zur Uebernahme des Commando nach Murten reitet. Nr. 37. Vignette.

„So lange eine Ader in uns lebt, giebt keiner nach,“ schrieb er nach Bern, nachdem er 10 Tage und Nächte mit 2000 Mann gegen 60,000 Mann in unablässigem Kampfe Stand gehalten. Nr. 37, S. 14.

beschäftigt, während der Schlacht bey Murten, durch einen Ausfall, den linken Flügel des Burgundischen Heeres. Nr. 38, S. 7.

Büchsenmeister. Zu Basel wird (zur Zeit der Schlacht bey St. Jakob an der Aare) für jedes der 5 Quartiere ein Büchsenmeister geordnet. Nr. 31, S. 5.

Geld und Dienst der Büchsenmeister und ihrer Knechte in der Belagerung von Waldshut von 1468. Nr. 33, S. 14.

Burgundische und Lombardische Büchsenmeister zu Blamont. Nr. 35, S. 9.

Trefflicher Büchsenmeister 1476 von Straßburg den Bernern nach Murten gesandt. Nr. 37, S. 9, 15.

Büchsenmeister Heinrich Ott von Nürnberg im Dienste der Stadt Bern zu Murten. Nr. 37, S. 9.

Ehrenvolles Abschiedszeugniß dem Büchsenmeister Heinrich Ott von Nürnberg, ausgestellt durch den Rath von Bern am Montag nach Verena Tag 1482. Nr. 37, S. 9.

Man schloß mit den Büchsenmeistern förmliche Verträge ab. Nr. 37, S. 10.

Zur Bedienung des Geschüßes bedurfte es für jedes größere Stück eines Büchsenmeisters und zweyer Gehilfen. Nr. 37, S. 10.

Geschicklichkeit des obersten Büchsenmeisters von Murten. Nr. 37, S. 14.

Büchsenmeister Sproß von Zürich fällt in der Belagerung von Stockach im Schwabenkrieg. Nr. 43, S. 18.

12 Büchsenmeister auf 8 große Büchsen. Nr. 43, S. 20.

Büchsenmeister Schwarzhanns berühmt durch 3 ausgezeichnete Schüsse zur Zeit des Schwabenkriegs. Nr. 43, S. 21.

Büchschützen. Die Zürcher hatten in unserm Vaterland die ersten Büchschützen und bedienten sich derselben 1386 bey der Einnahme von Neu-Regensperg. Nr. 23, S. 9.

Handrohre mit metallenen Läusen, mit der Lunte in der Hand abzufeuern. Nr. 33, S. 10.

Handgriffe der Büchschützen. Nr. 35, S. 17. Vignette.

Für die Ausbildung der Büchschützen hatten sich schon, von früher Zeit an, Gesellschaften gebildet. Nr. 40, S. 11.

Schützengesellschaft in Bern. Nr. 40, S. 11.

Büchsegesellschaft in Thun im Fünfzehnten Jahrhundert. Nr. 40, S. 11.

Burgdorf. Herzog Berchtold V. von Zähringen vereinigt den Flecken Burgdorf mit dem ältern Schloß. Nr. 5, S. 6.

Belagerung im Frühjahr 1383. Nr. 24, S. 8.

Burgdorfer-krieg. Mißlungener Ueberfall auf Solothurn am St. Martins-Abend 1382. Nr. 24, S. 7.

Mißlungener Ueberfall auf Thun und Narberg. Nr. 24, S. 8.

Belagerung von Burgdorf. Nr. 24, S. 8.

Burgdorfer-Krieg. Belagerung von Olten. Nr. 24, S. 8.

Friedensschluß am 14. April 1384. Nr. 24, S. 8.

Burgund: Zweytes Burgundisches Königreich. Erlöschen des zweyten Burgundischen Königreichs im Jahr 1032 durch den Tod König Rudolf III. Nr. 4, S. 4.

Kaiser Conrad wird nach König Rudolfs Tod zu Peterlingen und zu Genf zum König gekrönt. Nr. 4, S. 6.

Auf einem Reichstage zu Solothurn wird dessen Sohn Heinrich zum König erwählt. Nr. 4, S. 6.

Burgundischer Krieg. (1474–1477).

Nr. XXXIV. XXXV. XXXVI. XXXVII. XXXVIII. XXXIX. XL.

Anbahnung und Ursprung des Burgundischen Krieges. Nr. 34, S. 1–14.

Kriegserklärung der Eidsgenossenschaft gegen den Herzog von Burgund am 24. Weinmonath 1474. Nr. 34, S. 15. Vignette.

Aufbruch der Berner nebst ihren Verbündeten am 28. Weinmonath 1474. Nr. 34, S. 15.

Treffen bey Hericourt am 13. Wintermonath 1474. Nr. 34, S. 16.

Belagerung und Einnahme von Stadt und Schloß Hericourt. Nr. 34, S. 16, 18.

Einnahme des Schlosses Illingen durch die Berner und Freyburger am 11. Jenner 1475. Nr. 35, S. 2.

Einnahme von Stadt und Schloß Grandson durch die Eidsgenossen am 30. April und 1. May 1475. Nr. 35, S. 3.

Einnahme von Orbe durch die Eidsgenossen. Nr. 35, S. 4.

Einnahme des Schlosses Jougne durch die Eidsgenossen. Nr. 35, S. 5.

Belagerung und Eroberung von Blamont. Nr. 35, S. 8.

Uebergabe der Stadt Murten an die Eidsgenossen. Nr. 35, S. 11, 12.

Eroberung des Schlosses Les Clées. Nr. 35, S. 12. Vignette.

Sieg im Wallis am 13. November 1475. Nr. 35, S. 13.

Kriegsschauplatz in Hoch-Burgund und im Schweizerland 1474 und 1475. Nr. 34 u. 35. Plan.

Ueberfall zu Yverdon im Jenner 1476. Nr. 36, S. 4.

Belagerung und Eroberung von Grandson durch Herzog Carl von Burgund vom 19. bis 28. Hornung 1476. Nr. 36, S. 8.

Schlacht bey Grandson am 2. Merz 1476. Nr. 36, S. 12. Plan.

Kriegs-Schauplatz vom 1. bis 21. Junii 1476. Nr. 37. Plan.

Belagerung der Stadt Murten durch Herzog Carl von Burgund vom 10. bis 22. Junii 1476. Nr. 37, S. 13.

Schlacht bey Murten am 22. Brachmonath 1476. Nr. 38, S. 1–17. Plan.

Hans von Hallwyl verkündet seinen Kriegern die Göttliche Hülfe. Nr. 38, S. 6, 17. Vignette.

Kriegs-Schauplatz von Ende Junii 1476 bis zum 4. Jenner 1477. Nr. 39. Plan.

Friedens-Congreß zu Freyburg. Nr. 39, S. 5.

Schweizerischer Auszug für Herzog Renatus von Lothringen. Nr. 39, S. 13.

Der Herzog von Lothringen reitet dem Anführer der Zürcher: Hans Waldmann, unweit Basel entgegen. Nr. 39. Vignette. S. 16.

Burgundischer Krieg. Schlacht bey Nancy am 5. Januar 1477. Nr. 40, S. 1. Plan.
Der Herzog von Lothringen vor der Leiche des Herzogs von Burgund. Nr. 40. Vignette. S. 7, 15.

C.

Condottieri bildeten den Uebergang von dem Lehndienstaufgebothe zu den stehenden Heeren.
Nr. 36, S. 2, 3.

Constantinopel. Eroberung von Constantinopel durch die Türken am 29. May 1453 nach einer Belagerung von 55 Tagen. Nr. 33, S. 11.

Constanz. Concilium daselbst vom 5. Wintermonath 1414 bis zum 22. Merz 1418. Nr. 28, S. 2.
Wichtige Folgen desselben für unser Vaterland. Nr. 28, S. 3.

D.

Diamanten. Diamanten von außerordentlichem Werthe in der Beute von Grandson. Nr. 36, S. 14.

Dieffenhofen. Einnahme der Stadt Dieffenhofen durch die Eidsgenossen im Jahr 1460. Nr. 33, S. 7.

E.

von **Erlach:** Ulrich, Ritter, siegreicher Anführer der Berner im Treffen am Donnerbühl. Nr. 11, S. 5.

Rudolf, Ritter, Ritter Ulrich's Sohn, der Sieger bey Laupen. Nr. 15, S. 8.

Deffen Wappenschild, umgeben mit den Fahnen des Sieges. Nr. 15. Vignette.

F.

Feldzeichen. Das rothe Kreuz, als Oestreichisches Feldzeichen. Nr. 29, S. 13.

In dem Zuge gegen Héricourt trug das ganze verbündete Heer als gemeinschaftliches Feldzeichen das weiße Kreuz. Nr. 34, S. 16.

Das weiße Kreuz, Schweizerisches Feldzeichen im Schwabenkrieg. Nr. 42, S. 5 u. Nr. 43, S. 15.

Festungen. Entscheidender Vortheil zahlreicher befestigter Orte zur Beschützung eines Landes gegen ein übermächtiges, aber des Belagerungszeuges ermangelndes Angriffsheer, um alle beweglichen Besitzthümer dahin zu flüchten. Nr. 24, S. 5.

Zur Zeit des Alten Züricher-Krieges behauptete noch die Festungsvertheidigung das Uebergewicht über den Angriff. Nr. 32, S. 13.

Die Festungen dienen als sturmfreie Mittelpunkte, um von da aus, in weitem Umkreise, das rückwärts liegende Land zu decken, das vorwärts liegende zu beobachten. Nr. 37, S. 8.

Selbstständige Vertheidigung der Thürme nach Einnahme der übrigen Festung. Nr. 35, S. 15.

Eine ausdauernde Festungsvertheidigung erleichtert die Kriegsunternehmungen in offenem Felde.
Nr. 40, S. 14.

Grabenvertheidigung mittelst Wurflöcher. Nr. 26, S. 3.

Entscheidende Wirkung der Flankenvertheidigung in der Belagerung von Murten von 1476.
Nr. 37, S. 15.

Festungen. Numerisches Verhältniß der Besatzung zum Belagerungsheer im Burgundischen Kriege zu Pontarlier, zu Les Clées und zu Blamont. Nr. 35, S. 15. Zu Grandson. Nr. 36, S. 10.

Fruchtlose Belagerungen zur Zeit des Burgundischen Krieges. Nr. 40, S. 14.

Freyburg im Aechtland wird erbaut um das Jahr 1178 durch Herzog Berchtold IV. von Zähringen. Nr. 5, S. 6.

Angriff der Berner auf Freyburg, mit Erfolg zurückgewiesen. Nr. 16, S. 6.

Gidsgenössischer Zuzug nach Freyburg 1476. Nr. 37, S. 4.

Fruchtloser Savoyischer Angriff auf Freyburg. Nr. 37, S. 5.

Friedens-Congreß daselbst vom 25. Julli bis 14. August 1476. Nr. 39, S. 5, 6.

G.

St. Gallen. Belagerung des Abts Ulrich von St. Gallen durch die Anhänger des Gegen-königs Rudolf. Nr. 4, S. 7, 8.

Tod des Abts Ulrich im Jahr 1123. Nr. 4, S. 10.

Breitfeld unfern St. Gallen. Nr. 5. Plan.

Abt Wilhelm erneuert die alten Rechtsamen und Freyheiten der Stadt St. Gallen laut Urkunde vom 31. Heumonath 1291. Nr. 10, S. 2.

Sieg der St. Galler bey Niedernholz am St. Mathias Tag 1292. Nr. 10, S. 4, 5. Plan, Bignette.

Genie-Corps. (Spuren desselben in früherer Zeit). Bernerische Werkmeister: Rudolf Nieder und Meister Burkhard um die Zeit des Laupner-Krieges. Nr. 15, S. 2.

Meister Burkhard beweist große Kunst in Belagerung des Schlosses Schwanan im Elsaß. Nr. 15, S. 3.

Die Züricher beschickten kunstreiche Werkmeister, die ihnen Sturm- und Wurfmaschinen erbauten um das Jahr 1336. Nr. 18, S. 7.

Der gegen die Appenzellische Lege am Speicher anrückenden Angriffs-Colonne zogen 200 Zimmerleute mit Aerten voran, um die Lege zu eröffnen. Nr. 27, S. 21.

2 Schanzgräber, jedem Burgundischen Artillerie-Fuhrwerke zugetheilt. Nr. 36, S. 2.

Glanzenberg. Ueberfall und Einnahme des Städtchens Glanzenberg. Nr. 6, S. 7, 8.

Glarus. Aeltere staatsrechtliche Verhältnisse des Landes Glarus. Nr. 22, S. 1—4.

Glarnerische Geschichten von 1315—1352. Nr. 22, S. 4.

Aufnahme des Landes Glarus in den Ewigen Bund der Gidsgenossen 1352. Nr. 22, S. 7.

Glarus mit Umgebung. Nr. 23. Plan.

Näfels und Mollis mit Umgebung. Nr. 22. Bignette.

Göldlin von Tieffenau. Genealogische Angaben über die Familie von Göldlin von Tieffenau. Nr. 36, S. 16 u. Nr. 43, S. 12.

Wappenschild. Nr. 36. Bignette.

Paulus fiel 1445 in dem Treffen bey Wolltrau. Nr. 36, S. 16.

Heinrich, Paulus Sohn, Bürgermeister, empfängt den Ritterschlag nach der Schlacht bey Grandson. Nr. 36, S. 14.

Göldlin von Tiefenau. Caspar, Hauptmann der Zürcher in der Schlacht bey Dornach, Sohn des Bürgermeister Heinrich, Stammvater der Lucernischen Linie der Familie Göldlin. Nr. 36, S. 14 u. Nr. 43, S. 12, 18, 22.

Greiffensee. Frühere Beschaffenheit des Schlosses Greiffensee. Nr. 30, S. 4.

von **Griessen:** Sigmund empfängt nach der Schlacht bey Grandson den Ritterschlag. Nr. 36, S. 15.

Grynau. Schloß Grynau mit Umgebung. Nr. 18. Plan, Vignette.

Treffen bey Grynau am 21. September 1337. Nr. 18, S. 8.

Gugler-krieg. (Couchyscher Krieg). Dessen Veranlassung. Nr. 24, S. 3.

Herr von Couch zieht am 24. Sept. 1375 über die Zabernsteig nach dem Elsaß. Nr. 24, S. 3.

Er zieht am 25. Nov. bey Basel vorbei. Nr. 24, S. 4.

Zerstört Wallenburg am 6. Dec. Nr. 24, S. 5.

Dringt über den Hauenstein bis an die Aare vor. Nr. 24, S. 5.

Bezieht die Winterquartiere von Olten bis nach Büren hinauf. Nr. 24, S. 6.

Treffen bey Buttisholz. Nr. 24, S. 6.

Ueberfall zu Ins. Nr. 24, S. 6.

Ueberfall zu Fraubrunnen. Nr. 24, S. 6.

Herr von Couch verläßt das Schweizerland um die Mitte Jenner's 1376. Nr. 24, S. 7.

H.

Habsburg: Graf Albrecht, Vater des Kaiser's Rudolf, starb 1240 in Syrien an einer Seuche. Nr. 7, S. 2.

Graf Rudolf, später Kaiser. Sohn des 1240 verstorbenen Grafen Albrecht. Nr. 7, S. 2.

Wird nach dem Wunsche der Zürcher ihr Hauptmann. Nr. 6, S. 5.

Führt, gemeinschaftlich mit den Zürchern, den Krieg mit Lütbold von Regensperg (1265—1268). Nr. 6, S. 5.

Wird am St. Michaelstag 1273 zum Kaiser erwählt. Nr. 7, S. 8.

Anerkennt den Jakob Müller von Zürich als den Retter seines Lebens, im Kampfe gegen den Freyherrn von Regensperg, zu Mainz, vor allen Edeln seines Hofes. Nr. 8, S. 1.

Stellt in der Schlacht auf dem Marchfeld, in welcher er den König Ottokar von Böhmen besiegt, die Zürcher an die Spitze seines Heeres. Nr. 8, S. 2—4.

Kaiser Rudolf stirbt am 16. Heumonath 1291. Nr. 9, S. 1.

Dessen Bildsäule, am Münster zu Straßburg. Nr. 7. Vignette.

Habsburg-Laufenburg: Grafen. Nr. 7, S. 2.

Johann der Aeltere fällt im Treffen bey Grynau am 21. Sept. 1337. Nr. 19, 9.

von **Hallwyl:** Hans. Genealogische Notizen. Nr. 38, S. 18.

Wappenschild. Nr. 36. Vignette.

Empfängt nach der Schlacht bey Grandson den Ritterschlag. Nr. 36, S. 16.

von **Hallwyl**: Hans. Biographische Notizen. Nr. 38, S. 5, 18.
 Commandiert in der Schlacht bey Murten die Vorhut. Nr. 38, S. 3.
 Dessen Anrede an seine Krieger nach dem Schlachtgebeth. Nr. 38, S. 6.
 Zwingt durch Umgehung und Seitenangriff die Burgunder, ihre vortheilhafte Stellung zu verlassen. Nr. 38, S. 7.
 Dessen Schwert und Banner. Nr. 38, S. 7.

Helvetier. Das alte Helvetien bestand aus vier unter sich unabhängigen Gauen. Nr. 1, S. 3.
 Die Heerführer wurden aus dem zahlreichen Militäradel bey den jährlichen Volksversammlungen gewählt. Nr. 1, S. 3.
 Durch den Orgetorix angeregter Entschluß der Helvetier, unter einem mildern Himmelsstrich ein neues Vaterland zu erobern. Nr. 1, S. 4.
 Sie vereinigen sich, nebst ihren Bundesgenossen, am Genfersee zum Auszug nach Gallien. Nr. 1, S. 5.
 Ihr Versuch, bey Genf in die Römische Provinz einzudringen, mißlingt. Nr. 1, S. 7.
 Die Helvetier gelangen durch das Land der Sequaner (Hoch-Burgund) bis an den Arar (die Saône), welchen sie auf Flößen überschreiten. Nr. 2, S. 2.
 Cäsar schlägt am diesseitigen Ufer des Arar die aus Tigurinern bestehende Nachhut der Helvetier. Nr. 2, S. 3.
 Schlacht bey Bibracte (Mutun), in welcher, ihres heldenmüthigen Widerstandes ungeachtet, Julius Cäsar die Helvetier vollständig überwindet. Nr. 2, S. 6—7.
 Cäsar befehlt den übrig gebliebenen Helvetiern, nach ihrer Heimath zurückzukehren, und die abgebrannten Wohnungen wieder aufzubauen. Nr. 2, S. 7.
 Römische Befestigung bey Geneva zum Schutz gegen den Einbruch der Helvetier. Nr. 1. Plan.
 Kriegsschauplatz im Lande der Sequaner und der Meduer. Nr. 2. Plan.
 Helvetier in ihrer Kleidung und Bewaffnung. Nr. 1. Bignette.
 Helvetischer Reuter. Nr. 2. Bignette.
 Die Helvetier werden durch den Römischen Feldherrn Cäcina vollständig besiegt und unterjocht. Nr. 3, S. 7.
 Verödung, Verwilderung, neue Bevölkerung und Bebauung des einst von den Helvetiern bewohnten Schweizerlandes. Nr. 4, S. 1, 2.

von **Hertenstein**: Caspar, dessen Abstammung. Nr. 38, S. 3.
 Commandiert in der Schlacht bey Murten die Nachhut. Nr. 38, S. 3.
 Bedroht die rechte Seite der Burgunder. Nr. 38, S. 7.
 Empfängt den Ritterschlag. Nr. 38, 10.

Hertter von Herteneck: Wilhelm. Genealogische und biographische Notizen. Nr. 38, S. 2.
 Oberster Feld-Hauptmann der Niedern Vereinigung in der Schlacht bey Murten. Nr. 38, S. 2.
 Commandiert in dieser Schlacht, nebst Hans Waldmann, den Gewaltthäuser. Nr. 38, S. 3.
 Beginnt nach der Schlacht den Ritterschlag. Nr. 38, S. 9.
 Commandiert eine Colonne in der Schlacht bey Nancy. Nr. 40, S. 3, 4.

Hochwachten in der Richtung von Bern gegen Murten. Nr. 37, S. 11.

Entflammen der Hochwachten im Thurgau. Nr. 42, S. 14.

K.

Kanonen. Die ältesten Kanonen sollen nur hölzerne Röhren gewesen seyn, mit Leinwand umwickelt, und mit starken eisernen Ringen gebunden. Nr. 23, S. 11.

Derselben allmähliche Vervollkommnung. Nr. 23, S. 11.

Beschaffenheit der ersten unbeweglichen Geschützgestelle (Laffeten). Nr. 23, S. 11.

Damville und Salanquin, 2 ungeheure Burgundische Kanonen. Nr. 36, S. 2.

1 eiserne Steinbüchse und 1 eiserne Schlange in der Burgundischen Beute bey Murten. Nr. 38, S. 11.

6 Burgundische Kanonen aufbewahrt auf dem Rathhause zu Murten. Nr. 38, S. 11.

Eiserne und kupferne Steinbüchsen im Lager vor Neuß. Nr. 40, S. 10.

6 kupferne Schlangen mit Drachenköpfen, alldort, 8—11' lang. Nr. 40, S. 11.

66 runde Schlangen, 6—9' lang, daselbst. Nr. 40, S. 11.

Gätherli von Ensisheim, 55 Centner schwere gewaltige Hauptbüchse, zierlich gegossen, in der Belagerung von Blamont 1475, von den Eidsgenossen erobert in der Schlacht bey Dornach 1499. Nr. 35, S. 9 u. Nr. 43, S. 19.

Strauß große Büchse der Straßburger in der Belagerung von Blamont 1476. Nr. 35, S. 9.

Kanonen König Carl's VIII. von Frankreich in 3 verschiedenen Calibern 1495. Nr. 41, S. 10.

2 neu gegossene Feldschlangen, von denen jede 20 Centner wog, zur Zeit des Schwabenkriegs. Nr. 42, S. 16.

Kanonen aus der zweyten Hälfte des Fünfzehnten Jahrhunderts. Nr. 33, S. 9.

Ferner unter: Larraß-büchsen.

Keller, Felix: commandiert im Treffen bey Hericourt den rechten Flügel des Burgundischen Heeres. Nr. 34, S. 16.

Spricht sich, vor der Schlacht bey Murten, für den Angriff aus. Nr. 38, S. 3.

Kriegszucht. Wichtigkeit des Gehorsams, in Verbindung mit der Gottesfurcht. Nr. 37, S. 15.

Erfolgreiche Handhabung der Kriegszucht durch den Commandant von Murten: Adrian von Bubenberg. Nr. 37, S. 16.

Kyburg. Das Schloß Kyburg wird 1024 von Graf Werner gegen Kaiser Rudolf vertheidigt. Nr. 4, S. 5.

Kyburg mit dem umliegenden Lößthal. Nr. 4. Plan.

L.

Land-sturm. Wird gebraucht zur Vertheidigung gegen Ueberfälle. Nr. 32, S. 13.

Sammelplatz für den Landsturm des Thurgauers im Schwabenkrieg. Nr. 42, S. 5.

Laupen. Stadt und Schloß, die erste Bogtey der Stadt Bern. Nr. 15, S. 2.

Wird, unter dem Commando des alt Schultheißens Johann von Bubenberg mit einer muthvollen Besatzung versehen. Nr. 15, S. 5.

Laupener-Frieg. Laupens Belagerung beginnt am 10. Brachmonath 1339. Nr. 15, S. 6.
Während der 12tägigen Belagerung sollen über 1200 Steine in die Stadt Laupen geworfen worden seyn. Nr. 15, S. 7.

Schlacht bey Laupen am 19. Brachmonath 1339. Nr. 15, S. 9–12.

Einnahme von Guttwyl durch die Berner am 10. April 1340. Nr. 16, S. 3.

Treffen bey Freyburg am 19. April 1340. Nr. 16, S. 4.

Angriff der Berner auf Freyburg mit Erfolg zurückgewiesen. Nr. 16, S. 6.

Friedensschluß 1341. Nr. 16, S. 8.

Legeu. (Landwehren.) Verschiedene Bauart der Legeu (Landwehren). Nr. 27, S. 5.

Die Landwehre zur Verschließung des niedern Siebenthals, vom Niesen bis zum Stockhorn gezogen, wird von den Bernern durchbrochen. Nr. 8, S. 7.

Legemauer, welche einst das Land Schwyz umschloß. Nr. 12, S. 2.

Legemauer zu Obermeilen. Nr. 21, S. 6.

Einnahme derselben am 14. August 1354 durch eine Heeresabtheilung des Herzogs Albrecht von Oestreich. Nr. 21, S. 6.

Aeußerer Legegraben bey der Spannweide. Nr. 21, S. 8.

Legemauer bey Näfels zur Verschließung des Glarnischen Linththales. Nr. 22, S. 9 u. Nr. 25, S. 8.

Beglinger-Lege, zur Verschließung der Straße von Kerenzen her; Profil derselben. Nr. 25, S. 9.

Legeu zur Sicherstellung des Appenzellerlandes. Nr. 27, S. 5.

Legeu im Hirtzel und am Horgerberg im Alten Züricher-Frieg. Nr. 29, S. 9.

Legeu des Sarganserlandes. Nr. 32, S. 3.

Legeu bey Irnis. Nr. 41, S. 5, 6.

Legeu im Schwarzwald 1468. Nr. 41, S. 27.

Wohlgeordnete Legeu (Landwehre) zwischen der Ill und dem Lanzengasterberg bey Fraßenz. Nr. 42, S. 27.

Liviner-Frieg. 1478.

Schlacht bey Giornico am 28. Christmonath 1478. Nr. 41, S. 6. Plan, Vignette.

Lucern. Die Lucerner schließen 1332 mit den Waldstätten einen 20jährigen Frieden. Nr. 17, S. 5.

Uwiger Bund der Stadt Lucern mit den drey Waldstätten vom 7. Wintermonath 1332. Nr. 17, S. 6.

Vereitelte Mordnacht am 29. Junii 1333. Nr. 17. Vignette. S. 8.

Lucern mit seiner weitem Umgebung gegen Nordost. Nr. 17. Plan.

M.

Minen. Anwendung von Pulverminen zum Einsturz der das Eschenthal beschützenden Thürme im Jahr 1411. Nr. 28, S. 21.

Morgartner-Frieg. Schlacht am Morgarten am 15. November 1315. Nr. 12, S. 7–10.

Abweichende Angaben den Schlachttag betreffend. Nr. 12, S. 7.

Nähere Bezeichnung des Ortes des Schlachtfeldes am Morgarten. Nr. 13, S. 2–7.

Die Gegend des Morgartens. Nr. 12. Plan.

Morgartner-Krieg. Ansicht des Morgartens. Nr. 12. Vignette.

Operations-Karte des Feldzuges von 1315. Nr. 13. Plan.

Mißlungener Angriff von Lucern aus gegen Stanzstad. Nr. 13, S. 7.

Einfall des Grafen von Straßberg über den Brünig nach Unterwalden am St. Othmars Tag 1315. Nr. 13, S. 7.

Einfall, von Lucern aus, zu Bürgenstad in Nidwalden. Nr. 13, S. 9.

Siegreiche Zurückweisung dieses Einfalles. Nr. 13, S. 9.

Befestigung des bis nach Alpnach vorgerückten Grafen von Straßberg. Nr. 13, S. 9.

Ungleiche Zeitbestimmung des Treffens bey Alpnach. Nr. 13, S. 10.

Auszug aus dem Jahrszeitbuch der Pfarrey Alpnach über die Kriegereignisse am Morgarten und im Unterwaldnerland auf St. Othmars Abend 1315. Nr. 13, S. 10.

Denkzeichen des Treffens bey Alpnach. Nr. 13, S. 11.

Waffenstillstand bis zum St. Martins Tag 1317. Nr. 14, S. 2.

Dessen Verlängerung am 19. Jultii 1318 bis zum Ende Maymonaths 1319. Nr. 14, S. 3.

Dieser Waffenstillstand (Friede) wurde beym Auslauf mehrere Male und bis zum 15. August 1323 erneuert. Nr. 14, S. 4.

Moser: Leonhard, erobert in der Schlacht bey Murten das Banner Antons von Burgund. Nr. 38, S. 11.

Mühlhauser-Krieg. 1468. Nr. 33, S. 12.

von **Mülinen:** Hermann, empfängt den Ritterschlag nach der Schlacht bey Grandson. Nr. 36, S. 17.
Wappenschild. Nr. 36. Vignette.

N.

Nancy. Einnahme von Nancy durch Carl von Burgund. Nr. 35, S. 14.

Wird am 6. Oct. 1476 an den Herzog von Lothringen übergeben. Nr. 39, S. 8.

Wird, vom 22. Oct. 1476 an, von dem Herzog von Burgund belagert. Nr. 39, S. 10.

Wird, in der Nacht vom 4. zum 5. Jenner 1477 fruchtlos beschossen und bestürmt. Nr. 39, S. 16.

und am 5. Jenner 1477 durch die Schlacht bey Nancy siegreich entsetzt. Nr. 40, S. 3–6.

Neuß. Belagerung der Stadt Neuß, begonnen am 29. Heumonath 1474; und aufgehoben am 27. Brachmonath 1475, nachdem 56 vergebliche Stürme dagegen unternommen worden. Nr. 34, S. 14 u. Nr. 35, S. 1, 2, 6, 7.

Nürnberger-Krieg. (1450–1453).

Während desselben ziehen 800 Schweizer den Reichsstädten zu. Nr. 33, S. 2.

O.

Octodurus. (Martina ch) wird von den Römern siegreich gegen die Walliser vertheidigt. Nr. 3, S. 3.

Ordonnanz-Compagnieen. Errichtung derselben in Frankreich. Nr. 36, S. 3.

P.

Plappart-frieg. Im Jahr 1458. Nr. 33, S. 4.

R.

Rahn: Heinrich, erobert bey Dornach das Straßburgische Panner. Nr. 43, S. 18. Vignette.

Rapperschweil. Plan der Stadt Rapperschweil. Nr. 26. Plan.

Rapperschweil mit seiner weitem Umgebung. Nr. 19. Plan.

Die Stadt Rapperschweil wird von den Zürchern, unter Bürgermeister Rudolf Brun, wiederholt angegriffen, jedoch ohne Erfolg. Nr. 18, S. 8.

Die Stadt Rapperschweil von den Zürchern eingenommen und zerstört (1350). Nr. 19, S. 9, 10.

Graf Johann von Habsburg-Laufenburg verkauft 1354 Stadt und Herrschaft Rapperschweil an Herzog Albrecht von Oestreich. Nr. 21, S. 4.

Wiederaufbauung der Stadt Rapperschweil durch Herzog Albrecht von Oestreich 1354. Nr. 21, S. 5.

Er befreit die Bürger auf 10 Jahre aller Steuern laut Urkunde dat. Baden im Aargau Mittwoch vor Mathäi Apost. 1354. Nr. 21, S. 5.

Belagerung der Stadt Rapperschweil im Sempacherkrieg vom 12. April bis 2. May 1388. Nr. 26. Vignette. S. 2.

Belagerung der Stadt Rapperschweil im Alten Zürcherkrieg. Nr. 29, S. 16 u. Nr. 32, 3, 5, 6.

Reding: Rudolf von Biberegg

hatte von Kaiser Rudolf die Ritterwürde empfangen. Nr. 12, S. 6.

war 20 Mal mit der Würde eines Landammannes beehrt worden. Nr. 12, S. 6.

berathet die Vertheidigungsanstalten seiner Landsleute. Nr. 12, S. 6.

Regensperg. Ausgedehnte Besitzungen der Freyherrn von Regensperg. Nr. 6, S. 1.

Freyherr Lütthold von Regensperg will die Hauptmannsstelle über die Zürcher, solche, bis zur Kaiserwahl, bey ihren Freyheiten und bey'm Reich zu schützen, nicht übernehmen. Nr. 6, S. 3.

Befriedung des Freyherrn von Regensperg durch den Grafen Rudolf von Habsburg und die Zürcher. Nr. 6, S. 5.

Freyherr Lütthold von Regensperg schließt Frieden mit der Stadt Zürich. Nr. 6, S. 8.

Rhätien wird von den Römern erobert. Nr. 3, S. 4.

Ritterschlag nach der Schlacht bey Grandson. Nr. 36, S. 15.

nach der Schlacht bey Murten. Nr. 38, S. 9.

Römische Zeit. Münze mit dem Bildniß von Julius Cäsar. Nr. 2. Vignette.

Bildnisse der Kaiser Augustus, Tiberius, Galba und Vitellius. Nr. 3. Vignette.

Denkmähler aus der Römischen Zeit. Nr. 3. Vignette.

Röust, Marx: biographische Notizen. Nr. 38, S. 10.

empfängt, nach der Schlacht bey Murten, den Ritterschlag. Nr. 38, S. 10.

Rordorf. Genealogische Notizen über die Familie Rordorf. Nr. 36, S. 19–22.

Nordorf. Wappenschild. Nr. 36. Vignette. S. 21.

Hartmann: Biographische Notizen. Nr. 36, S. 20.

empfängt, nach der Schlacht bey Grandson, den Ritterschlag. Nr. 36, S. 16.

Nottberg: Arnold von Nottberg empfängt nach der Schlacht bey Grandson den Ritterschlag. Nr. 36, S. 17.

Dessen Wappenschild. Nr. 36. Vignette.

S.

von **Scharnachthal:** Nicolaus. Genealogische und biographische Notizen. Nr. 36, S. 15.

ertheilt den Ritterschlag, nach der Schlacht bey Grandson. Nr. 36, S. 15.

Schlacht-gebeth: Gesegetes Schlachtgebeth der alten Eidsgenossen in den Schlachten:

am Morgarten. Nr. 12, S. 7.

bey Sempach. Nr. 24, S. 13.

bey Grandson. Nr. 36, S. 13.

bey Murten. Nr. 38, S. 5.

bey Nancy. Nr. 40, S. 3.

bey Giornico. Nr. 41, S. 6.

im Bregenzer Hard. Nr. 42, S. 9.

im Bruderholz. Nr. 42, S. 12.

bey'm Schwaderloch. Nr. 42, S. 15.

bey Fraßenz. Nr. 42, S. 22.

auf der Malserheide. Nr. 43, S. 2.

bey Dornach. Nr. 43, S. 15.

Schieß-pulver war den Chinesen wahrscheinlich bereits vor den Europäern bekannt. Nr. 23, S. 8.

Schon im Zwölften Jahrhundert soll eine derjenigen des Schießpulvers ähnliche Mischung, in den Bergwerken bey Goslar, zum Sprengen des Gesteins gebraucht worden seyn. Nr. 23, S. 8.

Berchtold Schwarz erfand wahrscheinlich die gehörige Mischung und Zusammensetzung des Schießpulvers. Nr. 23, S. 8.

Schon zu Anfang des Vierzehnten Jahrhunderts wurde zu St. Gallen Büchsenpulver verfertigt. Nr. 40, S. 10.

Gegen Ende des Vierzehnten Jahrhunderts war der Kriegsgebrauch des Schießpulvers noch nicht allgemein. Nr. 26, S. 8.

Bedeutender Einfluß des Schießpulvers auf die Kriegführung schon in der ersten Hälfte des Fünfzehnten Jahrhunderts. Nr. 32, S. 12.

Preis des Schießpulvers im Jahr 1468. Nr. 33, S. 14.

Schlierbach. Hans Schlierbach empfängt, nach der Schlacht bey Grandson, den Ritterschlag. Nr. 36, S. 17.

Wappenschild. Nr. 36. Vignette.

- Schwaben-krieg.** (1499). Nr. XLII. XLIII. Dessen Veranlassung. Nr. 42, S. 2.
 Eidgenössische Gränzbefestigung. Nr. 42, S. 2.
 Schlacht auf dem Bregenzerhard am 20. Hornung 1499. Nr. 42, S. 8.
 Treffen im Bruderholz am 22. Merz 1499. Nr. 42, S. 12.
 Schlacht beym Schwaderloch am 11. April 1499. Nr. 42, S. 14.
 Einnahme der Stadt Chiengen durch die Eidgenossen. Nr. 42. Vignette. S. 18.
 Schlacht bey Fraßenz am 20. April 1499. Nr. 42, S. 21.
 Kriegs-Schauplatz im Schwabenkrieg bis zum 20. April 1499. Nr. 42. Plan.
 Schlacht auf der Mälderheide am 22. May 1499. Nr. 43, S. 2.
 Treffen bey Müllingen am 29. May 1499. Nr. 43, S. 8.
 Ausdauernde Vertheidigung der Feste Dornach durch Benedict Hugli. Nr. 43, S. 8, 13.
 Schlacht bey Dornach am 22. Heumonath 1499. Nr. 43, S. 13.
 Friedensschluß am 22. September 1499. Nr. 43, S. 21.
- Schwarzmurer:** Felix empfängt, nach der Schlacht bey Grandson, den Ritterschlag. Nr. 36, S. 16.
 Dessen Wappenschild. Nr. 36. Vignette.
- Schweizer-land.** Staatsrechtliche Verhältnisse im Schweizerland um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts. Nr. 24, S. 1.
- Segeffer von Brunegg:** Arnold.
 empfängt den Ritterschlag, nach der Schlacht bey Grandson. Nr. 36, S. 16.
 Dessen Wappenschild. Nr. 36. Vignette.
- Sempacher-brief** von 1393. Nr. 26, S. 7.
- Sempacher-krieg** (1386–1389). Nr. XXIV. XXV. XXVI.
 Ausbruch des Sempacher-krieges. Nr. 24, S. 9.
 Fall von Meyenburg und Reichensee. Nr. 24, S. 10.
 Schlacht bey Sempach am 9. Julii 1386. Nr. 24. Plan. Vignette. S. 12.
 Gefecht bey Willenspach am 16. Julii 1386. Nr. 24, S. 14.
 Kriegszüge von Bern. Nr. 25, S. 1.
 Einnahme von Wesen am 15. August 1386. Nr. 25, S. 2.
 Zug in's Wehenthal. Nr. 25, S. 2.
 Waffenstillstand. Nr. 25, S. 3.
 Schlacht bey Näfels am 9. April 1388. Nr. 25. Plan. Vignette. S. 8.
 Fruchtlöse Belagerung von Rapperschweil vom 12 April bis 2. May 1388. Nr. 26, S. 2.
 Belagerung von Nidau. Nr. 26, S. 6.
 Friedensschluß am 1. April 1389. Nr. 26, S. 7.
- Sold-dienst.** Die Mientruppen stammten aus Italien. Nr. 26, S. 8.
 Allmählicher Uebergang des Lehenaufgebots in Söldnerdienst. Nr. 32, S. 13 u. Nr. 40, S. 13.
 Genueser Schützen und andere Söldner aus der Lombardie in der Besatzung von Rapperschweil 1388. Nr. 26, S. 20.

Sold-dienst. Lombarden, als Soldtruppen. Nr. 26, S. 2. Nr. 34, S. 11. Nr. 36, S. 2, 3.
 4000 Italiäner, im Solde des Herzogs von Burgund. Nr. 37, S. 6.
 Besoldung der Italiänischen Compagnieen im Dienste des Herzogs Carl von Burgund. Nr. 39, S. 9.
 Besoldung des gemeinen Kriegers im Dienste des Herzogs von Lothringen 1476—1477. Nr. 39, S. 13.
 Erster Ursprung der Söldnertruppen in Frankreich. Nr. 36, S. 3.

Ferner unter: Condottieri, Ordonnanz-Compagnieen.

Solothurn. Plan der Stadt Solothurn mit der Umgebung. Nr. 14, S. 4.
 Belagerung der Stadt Solothurn durch Herzog Leopold von Oesterreich im Jahr 1318. Nr. 14, S. 4.
 Die Solothurner retten so viel möglich die mit der zerstörten Brücke fortgerissenen Oesterreichischen Krieger. Nr. 14, S. 5.
 Banner, welches Herzog Leopold 1318 der St. Ursus Kirche zu Solothurn vergabet hat. Nr. 14.
 Bignette.
 Ueberfall auf die Stadt Solothurn im Spätjahr 1382. Nr. 24, S. 7.

I.

Tättweil: Schlacht bey Tättweil am 26. Christmonath 1351. Nr. 21. Bignette. S. 13—17.
Tarras-büchsen. Hinter einer Erd-brustwehr stehendes Belagerungsgeschütz. Nr. 35, S. 8.
Thun empfängt, wegen Tapferkeit seiner Krieger in der Schlacht bey Murten, statt eines schwarzen, einen goldenen Stern in sein Banner. Nr. 38, S. 10.
Thut: Niklaus. Der Schultheiß und Bannertrager von Zofingen Niklaus Thut (Guth) rettet das Zofingische Stadtbanner durch seinen Heldentod. Nr. 24, S. 15.

II.

Netliberg. Das Schloß Netliberg wird am 1. Herbstmonath 1268 von Graf Rudolf von Habsburg mit den Zürchern erobert. Nr. 6, S. 7.
Ugnaberg. Belagerung und Eroberung des Schlosses Ugnaberg durch Graf Rudolf von Habsburg mit den Zürchern (1266—1267). Nr. 6, S. 5.

Uniformen. (Spuren einer gleichförmigen Krieger-kleidung).

Die dem Herzog Leopold in den Kampf am Morgarten zugezogenen Zürcher waren, in ihrer Stadt Farbe: weiß und blau, gekleidet. Nr. 12, S. 4.

Im Zuge gegen Héricourt waren die Zuzüge von Colmar in roth und blau, von Lindau in weiß und grün gekleidet. Nr. 34, S. 18.

Im Zuge gegen Héricourt und nach Grandson war die Mannschaft der Stadt St. Gallen roth gekleidet, und mit weißen Schweizer-kreuzen bezeichnet. Nr. 36, S. 11.

Rothe Uniformen der Nürnbergischen Kriegsleute im Schwabenkrieg. Nr. 43, S. 5.

Auch unter Feldzeichen, Waffenrock.

V.

Vindonissa. Gegend der alten Stadt Vindonissa mit derselben Umgebung. Nr. 3. Plan.

W.

von **Wabern:** Peter. Genealogische und biographische Notizen. Nr. 36, S. 16.

empfängt, nach der Schlacht bey Grandson, den Ritterschlag. Nr. 36, S. 16.

Dessen Wappenschild. Nr. 36. Vignette.

Waffen. Die Waffen der Helvetier. Nr. 1. Vignette. S. 8.

Helme von verschiedener Art. Nr. 5, S. 8.

Panzerhemd. Nr. 5, S. 8.

Das Panzerhemd durch den Harnisch verdrängt. Nr. 5, S. 9.

Der Schild, in seiner Gestalt öfters verändert. Nr. 5, S. 9.

Lanze, derselben Beschaffenheit. Nr. 5, S. 9.

Das Schwert war zu verschiedenen Zeiten von ungleicher Länge. Nr. 5, S. 9.

Streitart, Kolbe, Dolch. Nr. 5, S. 9.

Waffen in der Burgundischen Vente zu Grandson. Nr. 36, S. 14.

Waffenrock. Beschaffenheit desselben. Nr. 5, S. 9.

Er diente auch als Parthey- oder Feldzeichen. Nr. 5, S. 9.

Waffenrock des Herzogs Renatus von Lothringen. Nr. 40, S. 3.

Wagenburg. Anlage und Vertheidigung der Helvetischen Wagenburg in der Schlacht bey Vibracte.

Nr. 2, S. 7.

Waldmann: Johannes. Genealogische und biographische Notizen. Nr. 38, S. 10.

1468 war er Spießhauptmann im Zuzug der Stadt Mühlhausen und bey Waldshut. Nr. 38, S. 10.

1475 Hauptmann über 1500 Mann in dem Zuge in's Waatland. Nr. 35, S. 13.

1476 erhielt er den Oberbefehl über den Zuzug nach Freyburg. Nr. 37, S. 4.

Hauptmann über den Gewaltthausen in der Schlacht bey Murten. Nr. 38, S. 3.

empfängt nach der Schlacht bey Murten den Ritterschlag. Nr. 38, S. 10.

commandiert 1500 Mann auf dem Zuge nach Nancy. Nr. 39, S. 13.

Waldshut. Belagerung der Stadt Waldshut durch die Eidsgenossen im Jahr 1468. Nr. 33, S. 13.

Waldstätte. Zuzug der Waldstätte zu dem Heere des Kaisers Rudolf in die Schlacht auf dem Marchfelde. Nr. 8, S. 2.

Uri, Schwyz und Unterwalden ziehen den Bernern in die Schlacht bey Laupen zu Hülfe. Nr. 15, S. 8.

Auch unter: Morgartner=krieg.

Wallis. Eroberung des Wallis durch die Römer. Nr. 3, S. 2.

Krieg im Wallis 1418—1420. Nr. 28, S. 4.

Die Berner erneuern am 2. September 1475 ihren Bund mit dem Bischof und dem gemeinen Lande von Ober-Wallis auf ewig. Nr. 35, S. 13.

Wappen. Mit den Kreuzzügen wurden die Wappen immer allgemeiner. Nr. 5, S. 9.

Das Wappen wurde auf den Schild des Ritters gemahlt. Nr. 5, S. 9.

Weber: Veit, besang nicht nur die Schlacht bey Murten, welcher er selbst beygewohnt, sondern im Allgemeinen die Hauptmomente des Burgundischen Krieges. Nr. 38, S. 16.

Werdmüller: Otto. Heldenmüthige Vertheidigung der Hinterburg der Werdmühle in der Belagerung von Zürich im alten Züricher-krieg durch Otto Werdmüller gegen eine mehr, als zehnfache Uebermacht. Nr. 30, S. 14.

Wesen. Wesen mit Umgebung. Nr. 22. Plan.

Wild: Johannes, erkämpft, in der Schlacht bey Dornach, durch seine Tapferkeit, das Bürgerrecht der Stadt Bern. Nr. 43, S. 16.

Winterthur. Winterthur mit Umgebung 1292. Nr. 9. Plan.

Winterthur mit Umgegend in späterer Zeit. Nr. 33. Plan.

Winterthur im Dreyzehnten Jahrhundert mit Mauern umbaut. Nr. 9, S. 7.

wird 1292 von den Zürchern, unter Graf Friedrich von Toggenburg, belagert. Nr. 9, S. 7.

wird am 13. April 1292 in dem Treffen bey St. Georgen im Feld entsezt. Nr. 9, S. 7.

Stiftung der Bürger von Winterthur wegen glücklicher Errettung aus großer Gefahr. Nr. 9, Vignette. S. 8.

Erbauung der Löfbrücke bey Winterthur 1348. Nr. 9, S. 8.

Fruchtlose Belagerung der Stadt Winterthur im Jahr 1460. Nr. 33, S. 7.

Wurp. Die Züricher belagern und erobern das Schloß Wurp (ob Rüßnacht) am St. Urbans-Tag 1268. Nr. 6, S. 5.

3.

Zähringen: Herzoge. Berchtold I. stirbt 1077. Nr. 5, S. 2.

Berchtold II. ist vermählt mit Agnes, der Tochter Herzog Rudolf's von Schwaben. Nr. 5, S. 2.

Er verbindet sich mit mehreren Anhängern des Gegen-Kaisers gegen den Bischof von Constanz und den Abt von St. Gallen. Nr. 5, S. 3.

Deffen Hinscheid im Jahr 1111. Nr. 5, S. 4.

Der Schwäbische Adel hatte Herzog Berchtold II. von Zähringen, nach dem 1090 erfolgten Tode seines Schwagers: Berchtold von Schwaben, als Herzog anerkannt. Nr. 5, S. 4.

Er übergibt, auf dem Reichstag zu Mainz, Friedrich von Hohenstaufen das herzogliche Amt. Nr. 5, S. 4.

Berchtold III., Berchtold II. ältester Sohn, Erbauer Freyburg's im Breisgau, wird 1123 ermordet. Nr. 5, S. 5.

Conrad wird Statthalter in Klein-Burgund. Nr. 5, S. 6.

Berchtold IV. Erbauer der Stadt Freyburg im Uechtland. Nr. 5, S. 6.

Berchtold V. gründet 1191 die Stadt Bern. Nr. 5, S. 7.

stirbt 1218 zu Freyburg im Breisgau. Nr. 5, S. 8.

Zähringen: Herzoge. Grabmahl Berchtold V., des letzten Herzogs von Zähringen, in dem Münster zu Freiburg im Breisgau. Nr. 5. Vignette. S. 8.

Zürich. Plan der Stadt Zürich mit ihrer weitem Umgebung. Nr. 6, Plan. Nr. 20, Plan.
Plan der Stadt Zürich mit ihrer nähern Umgebung. Nr. 30, Plan.

Der Kaiser befehlt Herzog Berchtold II. von Zähringen mit der Kastvogtey und der kaiserlichen Macht über die Stadt Zürich und den dazu gehörigen Gau. Nr. 5, S. 4.

Zürich wird 1138 durch Friedrich von Hohenstaufen erobert. — Herzog Conrad von Zähringen verliert die Kastvogtey über Zürich. Nr. 5, S. 6.

Rings um die Mauern der Stadt Zürich, deren Befestigung zu Anfang des Dreyzehnten Jahrhunderts vollendet war, standen, in geringer Entfernung, mehrere feste Häuser verbürgerter Edelleute. Nr. 6, S. 3.

Krieg der Stadt Zürich, unter Anführung des Grafen Rudolf von Habsburg, gegen den Freyherrn von Regensperg. Nr. 6, S. 5—8.

Kaiser Rudolf stellt, in der Schlacht auf dem Marchfeld, die Zürcher an die Spitze seines Heeres. Nr. 8, S. 2.

Wachthurm, auf der Halde des Weisbergs, im Kratten genannt. Nr. 18, S. 3.

Belagerung der Stadt Zürich durch Kaiser Albrecht, aufgehoben, in Folge des bewaffneten Aufzuges ihrer Frauen und Töchter. Nr. 18, S. 4.

Kleinere Fehden der Zürcher 1311—1334. Nr. 18, S. 5.

Kaiser Ludwig und Herzog Albrecht von Oestreich schliessen 1337 eine Vermittlung zwischen der Stadt Zürich, dem Grafen von Habsburg-Laufenburg und den Verbannten. Nr. 19, S. 2.

Neue Vermittlung zwischen Zürich und den Verbannten, abgeschlossen 1337 Montag nach St. Agnesen Tag. Nr. 19, S. 2.

Zürich verbündet sich 1338 mit den Städten am Bodensee und St. Gallen. Nr. 19, S. 3.

Zürich erneuert seinen Bund mit Schaffhausen 1345, 1346 und 1347. Nr. 19, S. 3.

Zürich verbündet sich 1345 mit dem Bischof und der Stadt Basel. Nr. 19, S. 3.

Mordnacht zu Zürich am St. Mathias Abend 1350. Nr. 19, S. 4—8.

Erwiger Bund der Stadt Zürich mit den vier Waldstätten, abgeschlossen am 1. May 1351. Nr. 20, S. 3.

Erste Belagerung der Stadt Zürich durch Herzog Albrecht von Oestreich im Spätjahr 1351. Nr. 20, S. 4.

Zweyte Belagerung der Stadt Zürich durch Herzog Albrecht von Oestreich vom 15. Heumonath bis 6. August 1352. Nr. 20, S. 10.

Dritte Belagerung der Stadt Zürich durch Herzog Albrecht von Oestreich vom 28. Julii bis 2. August 1354. Nr. 21, S. 2.

Vierte Belagerung der Stadt Zürich durch Kaiser Carl IV. und Herzog Albrecht von Oestreich im August und September 1354. Nr. 21, S. 6.

Befestigung der Stadt Zürich zur Zeit des alten Zürcher-krieges. Nr. 30, S. 9.

Zürich. Belagerung der Stadt Zürich im alten Züricher-krieg 1444. Nr. 30, Plan. S. 10.

Auch unter: Böcke, Greiffensee, Regensperg, Lättweil,
alter Züricher-krieg.

Alter Züricher-krieg. Nr. XXIX. XXX. XXXI. XXXII.

Ursprung des alten Züricher-krieges, veranlaßt durch den am 30 April 1436 erfolgten Hinscheid
des letzten Grafen von Toggenburg. Nr. 29, S. 2.

Einnahme der Festen Nidberg und Freudenberg durch die Zürcher am 8. und 26. May 1437.
Nr. 29, S. 4.

Treffen am Hirzel am 26. May 1443. Nr. 29, S. 9.

Schlacht bey St. Jakob an der Sihl am 22. Heumonath 1443. Nr. 29, S. 11.

Anfang der Belagerung von Rapperschweil durch die Eidsgenossen. Nr. 29, S. 16.

Heldenmüthiger Tod des Bürgermeister Stüssi. Nr. 29, Vignette. S. 13.

Rettung der Stadt Zürich durch die Entschlossenheit der Frau Zieglerin. Nr. 29, S. 14.

Belagerung von Greiffensee vom 1.—27. May 1444. Nr. 30, S. 3.

Belagerung der Stadt Zürich vom 6. Juli bis 29. August 1444. Nr. 30, S. 10.

Mordnacht zu Brugg am 4. August 1444. Nr. 31, S. 2.

Belagerung von Farnsburg. Nr. 31, S. 3.

Schlacht bey St. Jakob an der Birs am 26. August 1444. Nr. 31, S. 4.

Gefecht bey Erlenbach am 13. October 1444 (nach Andern 1445). Nr. 32, S. 2.

Verproviantierung der Stadt Rapperschweil am 27. November 1444. Nr. 32, S. 3.

Fortsetzung der Belagerung von Rapperschweil. Nr. 32, S. 5, 6.

Treffen bey Wollrau am 15. Christmonath 1445. Nr. 32, S. 6.

Schlacht bey Ragaz am 5. Merz 1446. Nr. 32, S. 8.

Endlicher Friedensschluß am 13. Heumonath 1450. Nr. 32, S. 10.